

Unser Lohn im Himmel

Liebe Gäste,
liebe Gemeindeglieder,

ein Patient wurde von einer Krankenschwester gepflegt, die ihre Arbeit ganz besonders gewissenhaft und aufopferungsvoll tat. Als er sie nach den Gründen dafür fragte, antwortete sie: "Sehen Sie, jede durchwachte Nacht ergibt einen Edelstein in meiner himmlischen Krone, und ich habe jetzt schon 7175 beieinander."¹

Der Patient war der bekannte Theologe Helmut Thielicke. Er schrieb dazu:

Wie kam es, daß meine Dankbarkeit mit einem Schläge verfliegen war, daß ich an ihre Liebe nicht mehr glauben konnte und daß das Gefühl der Geborgenheit plötzlich verschwand? Wenn sie sich anschickte, mir zu helfen, dann meinte ich, sie sähe durch mich hindurch wie Luft, und ihre Augen hingen heimlich an ihrer himmlischen Krone, um sich an ihrem Gefunkel zu freuen.

Helmut Thielicke lebt schon seit 15 Jahren nicht mehr, und ich vermute, daß diese Krankenschwester mittlerweile auch gestorben ist. Wenn sie ein wiedergeborener Christ gewesen ist, dann ist sie jetzt im Himmel, aber leider hat sie ihre Krone mit tausenden von Edelsteinen, für die sie so schwer gearbeitet hat, mit Sicherheit nicht bekommen.

Wie ist das nun wirklich mit unserem Lohn im Himmel? Woraus besteht er? Wofür bekommen wir ihn, und wofür nicht? Wird es Unterschiede im Himmel geben? Auf diese Fragen bin ich kürzlich durch ein Gespräch gekommen. In der Beschäftigung mit diesem Thema habe ich wieder einmal einiges dazulernen können, und das ist mein Wunsch auch für Euch heute morgen. Ich möchte uns daran erinnern, **daß es sich lohnt, dem Herrn Jesus treu zu sein.**

1) Vor dem Lohn kommt das "Preisgericht"

a) Es wird um die ZIELSETZUNG unseres Lebens gehen

1. Kor. 3, 6 - 17

b) Es wird um die FRUCHT unseres Lebens gehen

Mt. 25, 14 - 30/ Lk. 12, 48/ 2. Kor. 5, 10/ Kol. 3, 22 - 25/ Hebr. 13, 17/ Jak. 3, 1

2) Unser Lohn wird unermesslich groß sein

a) Gott wird uns LOBEN, Mt. 25, 23/ 1. Kor. 4, 5

b) Wir werden an Seiner HERRSCHAFT teilnehmen, Mt. 19, 27 - 29/ Lk. 22, 30

c) Wir werden das EWIGE LEBEN genießen, Jak. 1, 12/ 1. Pt. 5, 4

3) Es wird keine "Rangunterschiede" geben

1) Vor dem Lohn kommt das "Preisgericht"

- nicht zu verwechseln mit dem "jüngsten Gericht" (biblischer Begriff: großer weißer Thron, Offb. 20, 11 - 15)

Menschen, die die Vergebung ihrer Schuld angenommen haben auf Grundlage des stellvertretenden Opfertodes Jesu am Kreuz und dem Herrn Jesus nachgefolgt sind, kommen nicht in das Gericht, in dem

¹ Heinz Schäfer: In Bildern reden, S. 279

es um ewiges Leben oder ewige Verdammnis geht, sondern ins sogenannte "Preisgericht" - da geht es um himmlischen Lohn.

Das Neue Testament thematisiert das mehrfach. Es wird dort m.E. nur zwei Kriterien geben: die **Zielsetzung** unseres Lebens und die **Frucht** unseres Lebens.

a) Es wird um die ZIELSETZUNG unseres Lebens gehen

1. Kor. 3, 11 - 17

11 Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 12 Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, 13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer geoffenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, das wird das Feuer erweisen. 14 Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; 15 wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer. 16 Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? 17 Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid **ih**r.

Meine bisherige Vorstellung war folgende: Ein "Film des Lebens" läuft ab (das ganze eigene Leben wird einem vor Augen geführt). Was Gott gefällt, bleibt, und was nicht, verbrennt. Aber ein genaues Lesen zeigt: Der Begriff "Werk" steht hier nur im Singular (Einzahl). Es geht also nicht um Einzelheiten unseres Lebens, sondern um unser Leben insgesamt.

	geistliche Gesinnung	fleischliche Gesinnung
das Baumaterial	Gold, Silber, kostbare Steine	Holz, Heu, Stroh
das Ergebnis des "Feuertests"	Das Gebäude seines Lebens bleibt bestehen.	Das Gebäude seines Lebens verbrennt.
die Folgen	Er empfängt Lohn.	Er leidet Schaden; er wird gerettet, aber "wie durchs Feuer".

In 1. Kor. 2 - 3 (Anfang) spricht Paulus von drei Arten von Menschen:

- der **natürliche** Mensch (Nichtchrist, noch keine Bekehrung erlebt)
- der **fleischliche** Mensch (wiedergeborener Christ, lebt im Wesentlichen wie ein Nichtchrist)
- der **geistliche** Mensch (geistlich reifer, gesunder Christ)

Der Anfang von 1. Kor. 3 zeigt, daß die Empfänger dieses Briefes fleischliche Christen waren.

Das Baumaterial, das im Preisgericht getestet wird, ist also die geistliche Gesinnung, die Qualität des Christseins, die Zielsetzung des Lebens insgesamt.

Merkmale des fleischlichen Christen

Symptome:

Bibelstelle	bibl. Beschreibung	Bedeutung
1. Kor. 3, 1 - 2	unmündig in Christus, verträgt keine feste geistliche Speise	(fast) kein geistliches Wachstum, braucht ständig geistliche Betreuung
1. Kor. 3, 3 - 5	Eifersucht / Neid, Streit	
Gal. 5, 19 - 21	die Werke des Fleisches: Unzucht,	ein bewußtes, anhaltendes Festhalten

	Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. ... die, die so etwas tun, werden das Reich Gottes nicht erben.	an solchen Sünden
Kol. 2, 18	grundlos aufgeblasen von der Gesinnung seines Fleisches	Hochmut

Ursache:

Bibelstelle	bibl. Beschreibung	Bedeutung
Röm. 8, 1 - 13	im Fleisch sein, nach dem Fleisch leben, Gesinnung des Fleisches	sich ganz überwiegend von der alten, sündhaften Natur bestimmen lassen

Jeder Christ erlebt Situationen oder Phasen, in denen er "fleischlich" ist. Darum geht es hier nicht. Sondern wenn jemand sein ganzes Leben so gelebt hat, dann wird er im Preisgericht gerettet, aber er wird erkennen müssen, daß er sein Leben vergeudet hat. Er wird sich furchtbar schämen müssen vor Gott.

In einem Artikel unter der Überschrift "Sind wir auf den Himmel vorbereitet?" berichtete ein Amerikaner, daß nur 34 Prozent seiner Landsleute, die sich als Christen bezeichnen, mindestens einmal pro Woche eine Gemeinde besuchen. Er kommentierte das so: "Wir singen: 'Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein ich in die goldenen Gassen zieh ein, wird nur das Schauen meines Heilands allein Grund meiner Freude und Anbetung sein'. Aber wenn sich unsere Einstellung dem Herrn gegenüber und unsere Wertschätzung für Ihn nicht sehr ändern, wird der Himmel vielleicht mehr ein Schock als Herrlichkeit sein."

1. Joh. 2, 28

Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er geoffenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft!

b) Es wird um die FRUCHT unseres Lebens gehen

Mt. 25, 14 - 30/ Lk. 12, 48/ 2. Kor. 5, 10/ Kol. 3, 22 - 25/ Hebr. 13, 17/ Jak. 3, 1

2. Kor. 5, 10

Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib <vollbracht>, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.

Kol. 3, 25

Denn wer unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat; und da ist kein Ansehen der Person.

Ist es also doch ein Gericht über die Sünden der Gläubigen? NEIN!

Kol. 3, 23 - 24

23 Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, 24 da ihr wißt, daß ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.

Der Kontext von 2. Kor. 5, 10 ist ebenfalls der Dienst für Gott.

Vgl. das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Mt. 25, 14 - 30): Die Knechte müssen Rechenschaft ablegen darüber, was sie mit dem gemacht haben, was ihnen ihr Herr anvertraut hat.

Lk. 12, 48 b

Jedem aber, dem viel gegeben ist - viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.

Es geht nicht um Erfolg als solchen, um Zahlen oder meßbare Ergebnisse, sondern darum, ob wir für Gott das Beste aus dem gemacht haben, was Er uns anvertraut hat an Gaben und Fähigkeiten, Möglichkeiten und Gelegenheiten, materiellen Mitteln, Zeit und Kraft.

1. Kor. 4, 2

Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu befunden werde.

Es ist eine weit verbreitete Ansicht, daß es vor allem darauf ankommt, wieviele Menschen durch uns zum Glauben gekommen sind. Als biblische Begründung wird dieser Vers zitiert:

Dan. 12, 3 (Luther)

Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

vgl. ein altes Lied:

Muß ich gehn mit leeren Händen,
so vor meinen Herrn zu stehn?
Kann ich keine Seel' ihm bringen,
keine einzge Garbe ihm?

Aber der Kontext der Daniel-Stelle (sie bezieht sich auf Kapitel 11, 32 - 35) zeigt: Gemeint sind hier Menschen, die in der Trübsalszeit Juden dazu ermutigen werden, ihrem Gott treu zu bleiben. Es geht also um einen Dienst an Menschen, die bereits eine persönliche Beziehung zu Gott haben - das hat mit Zeugnis bzw. persönlicher Evangelisation nichts zu tun.

Es wird wunderbar sein, wenn wir im Himmel Menschen wiedersehen, die durch uns zum Glauben gekommen sind. Wir alle haben den Auftrag, Menschen unseren Herrn zu bezeugen. Aber wenn jemand zum Glauben kommt, sind meist mehrere Christen daran beteiligt; der eine direkt, der andere indirekt. Außerdem: Wer ohne Bekehrte an der Hand vor Gottes Thron tritt, wird deshalb nicht mit leeren Händen vor Ihm stehen!

Mit leeren Händen vor Gott wir nur sein, wer ein Sonntagschrist gewesen ist: Er war ein mehr oder weniger regelmäßiger Gottesdienstbesucher, aber im Alltag gab es bei ihm (fast) keine Auswirkungen davon. Oder wer falsche Prioritäten gesetzt hat: Karriere, Besitz, Ehepartner, Familie, Ansehen, Hobbys, Vergnügungen (FUN) und bzw. oder die Erfüllung seiner Wünsche waren ihm wichtiger als die Beziehung zum Herrn Jesus, die Gemeinschaft mit Ihm und anderen Gläubigen sowie der Dienst für Ihn. Oder wer bewußt und unbeirrbar falsche Wege gegangen ist im Ungehorsam gegenüber klaren biblischen Anweisungen, gegenüber der persönlichen Führung Gottes oder gegenüber dem persönlichen Reden Gottes.

Wer nicht mit leeren Händen vor Gott treten will, muß nicht Paulus von Tarsus heißen oder Martin Luther oder Billy Graham oder Corrie Ten Boom. Er muß auch nicht ganz besonders fromm, fleißig, demütig, selbstlos, barmherzig oder liebevoll usw. sein. Er muß nur das, was Gott ihm anvertraut hat an Gaben und Fähigkeiten, an Möglichkeiten und Gelegenheiten, an materiellen Mitteln und an Zeit und Kraft für den Herrn Jesus, für Seine Gemeinde und für andere Menschen einsetzen. Er muß nur sich vom Herrn Jesus verändern lassen in seinem Charakter und in seinem Denken, Reden und Handeln.

Es lohnt sich, dem Herrn Jesus treu zu sein!

2) Unser Lohn wird unermesslich groß sein

a) Gott wird uns LOBEN, Mt. 25, 23/ 1. Kor. 4, 5

Mt. 25, 23

Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.

Gelobt werden tut immer gut! Wenn ein Gemeindeglied mir sagt: "Deine Predigt hat mich persönlich angesprochen," dann freue mich. Wenn meine Frau mir sagt: "Ich bin stolz auf dich," dann bedeutet mir noch viel mehr. Aber stell dir vor: Du stehst vor dem Thron des Herrn Jesus Christus, und Er sagt zu dir: "Das hast du gut gemacht, du guter und treuer Diener!" Dieses Lob ist alle Opfer, alle Nöte, alle Gehorsamsschritte (die uns ja oft schwerfallen) und allen Einsatz im Dienst für Ihn millionenfach wert! Wohl dem, der dieses Lob aus dem Mund Jesu hören wird!

1. Kor. 4, 5

So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

Wie gesagt, es wird nicht um Einzelheiten unseres Lebens gehen im Preisgericht. Aber Gott wird unser Leben insgesamt beurteilen - bis in die tiefsten Motive selbst unseres Dienstes für Ihn; und dann werden wir alle beschämt sein, denn unsere Liebe zu Ihm, unser Dienst für Ihn und unsere Verwaltung dessen, was Er uns anvertraut hat, wird immer weit hinter dem zurückbleiben, was Er zu Recht von uns erwartet. Und doch dürfen wir wissen:

Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

JEDER wird Lob empfangen!!! Der eine mehr, der andere weniger, aber niemand wird leer ausgehen.

Ein Grund, weshalb wir uns oft nicht so recht auf den Himmel freuen können, ist: Wir können uns nicht vorstellen, wie es dort sein wird. Eins wissen wir und können es begreifen mit unserem begrenzten menschlichen Verstand: Der Herr Jesus wird uns das geben, was wir hier auf der Erde meist viel zu wenig bekommen: Anerkennung, Bestätigung und Lob.

Es lohnt sich, dem Herrn Jesus treu zu sein!

b) Wir werden an Seiner HERRSCHAFT teilnehmen, Mt. 19, 27 - 29/ Lk. 22, 30

Mt. 19, 27 - 28

27 Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, **wir** haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was wird uns nun werden? 28 Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

vgl. 1. Kor. 6, 2 - 3:

Wir werden sogar über die Engel und über die Welt richten. Das bezieht sich wahrscheinlich auf das Tausendjährige Friedensreich unter der sichtbaren Herrschaft Jesu auf der Erde. Wir werden nicht nur mit Ihm **richten**, sondern auch mit Ihm **herrschen**.

2. Tim. 2, 12

... wenn wir ausharren, werden wir auch mitherrschen ...

Lk. 19, 17

Recht so, du guter Knecht! Weil du im Geringsten treu warst, sollst du Vollmacht über zehn Städte haben.

Auch das ist faszinierend: Der Herr aller Herren und König aller Könige, der allmächtige und allein wahre Gott läßt uns teilhaben an Seiner Herrschaft - uns, die wir in diesem Leben als Christen oft eher belächelt, verspottet oder sogar verfolgt werden. Uns, die wir vor unserer Bekehrung Feinde Gottes gewesen und in

Rebellion gegen Ihn gelebt haben. Uns, die wir als Christen immer wieder Probleme damit haben, Seinen Willen zu tun, und die wir immer wieder Seine guten Gebote übertreten.

Lk. 12, 32

Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Es lohnt sich, dem Herrn Jesus treu zu sein!

c) Wir werden das **EWIGE LEBEN genießen**, Jak. 1, 12/ 1. Pt. 5, 4

Jak. 1, 12

Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.

1. Pt. 5, 4

Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen.

Erinnert Ihr Euch noch an die Krankenschwester, die eine Krone mit tausenden von Edelsteinen als Lohn für ihren Dienst erwartete? Der Grund dafür lag wahrscheinlich in der Luther-Übersetzung dieser und ähnlicher Stellen: Da ist die Rede von einer "Krone" statt einem "Siegeskranz".

Allerdings ist die Bedingung nicht durchwachte Nächte im Dienst an Kranken o.ä., sondern Liebe zum Herrn Jesus (2. Tim. 4, 8/ Jak. 1, 12), ein guter Dienst als Ältester einer Gemeinde (1. Pt. 5, 4), Bewährung in Anfechtungen und Versuchungen (Jak. 1, 12) und Treue zum Herrn Jesus auch im Leiden (Offb. 2, 10). Außerdem sind diese Siegeskränze keine speziellen Auszeichnungen für ganz besondere Gläubige, etwa vergleichbar mit dem Bundesverdienstkreuz. Hier handelt es sich um eine bildhafte Ausdrucksweise des Neuen Testaments für die Tatsache, daß das ewige Leben bei Gott das ist, wofür es sich lohnt, um Jesu willen auf manches zu verzichten, Leiden auf sich zu nehmen und sich einzusetzen im Dienst für andere.

1. Kor. 9, 25

Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen.

Man sieht das auch an den Bezeichnungen der einzelnen "Siegeskränze":

- Siegeskranz der **Gerechtigkeit** (2. Tim. 4, 8)
- Siegeskranz des **Lebens** (Jak. 1, 12)
- Siegeskranz der **Herrlichkeit** (1. Pt. 5, 4)

Gerechtigkeit:

Wir werden von Gott angenommen und in den Himmel eingelassen aufgrund von "Christi Blut und Gerechtigkeit":

Christi Blut und Gerechtigkeit,
das ist mein Schmuck und Ehrenkleid.
Damit will ich vor Gott bestehn,
wenn ich zum Himmel werd eingehn.

Leben:

Gemeint ist das ewige Leben:

Röm. 6, 23

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Herrlichkeit:

Hier handelt es sich um die Teilhabe an der Herrlichkeit Gottes:

1. Kor. 15, 43

Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit

Der Herr Jesus wird uns überreich belohnen für unsere Treue mit dem Himmel. Nicht in dem Sinne, daß wir uns einen Anspruch darauf verdienen, sondern Er beschenkt uns damit.

Ein Überlebender der Titanic berichtete: Wenige Tage vor der Katastrophe kam ein Mann an Bord zum Glauben durch das Zeugnis eines Mitreisenden. Eines Abends beobachtete er auf Deck einen herrlichen Sonnenuntergang und dachte: "Das wird ein schöner Morgen sein!" Er wußte gar nicht, was für eine gewaltige Untertreibung das war, denn in der Nacht ging das Schiff unter; er erlebte den Morgen im Himmel - das war für ihn ein wirklich wunderbarer Morgen!!!²

Es lohnt sich, dem Herrn Jesus treu zu sein!

3) Es wird keine "Rangunterschiede" geben

Wie gesagt: Im Preisgericht bekommt der eine mehr Lohn, der andere weniger. Unterschiede wird es eventuell auch geben bzgl. des Ausmaßes der Teilnahme an der Herrschaft Jesu im Tausendjährigen Reich. Aber es gibt keine wirklichen Hinweise darauf, daß es im Himmel selbst eine Art "Rangunterschiede" geben wird, abhängig von unserem irdischen Leben:

Sehen wir uns einmal Bibelstellen an, die von Abstufungen zu sprechen scheinen:

a)

Mt 11, 11

Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er.

Das Reich der Himmel ist hier nicht der "Himmel" im Sinne von Ewigkeit, sondern das Reich Gottes (Das Matthäusevangelium benutzt diesen Ausdruck nur fünfmal, "Reich der Himmel" kommt dagegen 28 Mal vor). Jeder Christ ist im Reich Gottes mehr als Johannes d. T., weil der Christ zum Neuen Bund gehört,, der sehr viel besser ist als der Alte Bund (siehe Hebräerbrief!)

b)

Mt. 5, 19

Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

Hier handelt es sich um etwas Zukünftiges. Es kann durchaus so verstanden werden, daß es Große und Kleine im Himmel geben wird. Aber m.E. Ist es ganz anders gemeint: Das Reich der Himmel ist die Gottesherrschaft, die mit dem Kommen des Messias nach Israel beginnen sollte, aber durch die Verwerfung Jesu als Messias zunächst verhindert wurde. Die Botschaft Johannes des Täufers und Jesu am Anfang Seines Dienstes war:

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen (Mt. 4, 17)

Das meinte nicht die Ewigkeit, sondern Seine Herrschaft als Messias-König.

c)

1. Tim. 3, 13

² ODB 28.12.99

(Dienst der Diakone) ... denn die, welche gut gedient haben, erwerben sich eine schöne Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben, der in Christus Jesus ist.

Hier ist von einer Stufe die Rede!!! Aber der Kontext spricht nicht vom Himmel, sondern von Freimütigkeit im Glauben - und die brauchen wir im Himmel nicht mehr. Es ist wohl eher so gemeint: Wenn ein Diakon oder Mitarbeiter einen guten Dienst tut, bringt ihm das Ehre und Anerkennung.

d)

Mt. 6, 19 - 20

19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; 20 sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen!

Das heißt, Jesus weist uns auf die unerhörte Möglichkeit hin, daß wir mit dem, was wir auf Erden zur Verfügung haben, unseren Lohn in der Ewigkeit vergrößern (oder verkleinern) können. Warum sollte ich Schätze im Himmel sammeln, wenn sie auf die Ewigkeit ja doch keinen Einfluß haben?!³

Das ist richtig, aber worin besteht denn unser Lohn im Himmel? Wie gesagt, es ist Gottes Lob für unseren Dienst, die Teilnahme an der Herrschaft Gottes und das ewige Leben. Unterschiede sind nur bei Punkt 1 möglich und eventuell noch bei Punkt 2. Punkt 1 bezieht sich aber nur unmittelbar auf das Preisgericht und Punkt 2 auf das Tausendjährige Reich. Dann bedeutet dieses Bibelwort: Die im Himmel gesammelten Schätze bringen mehr Lob vom Herrn Jesus und eventuell mehr Herrschaft im Tausendjährigen Reich, aber sie bewirken keinen Unterschied in unserer Stellung im Himmel. Im Himmel gibt es keine Klassengesellschaft wie in der früheren Reichsbahn: Da gab es die 1. Klasse, die 2. Klasse und die 3. Klasse, genannt die "Holzklasse", weil da die Sitzbänke aus ungepolstertem Holz waren. Das gibt es im Himmel nicht.

auch deshalb:

Es lohnt sich, dem Herrn Jesus treu zu sein!

Ein altes Missionarseehepaar hatte jahrelang in Afrika gearbeitet und war auf der Rückreise nach New York, um dort den Ruhestand zu verbringen. Sie hatten keine Altersversorgung; ihre Gesundheit war gebrochen; sie waren niedergeschlagen, entmutigt und ängstlich. Sie entdeckten, daß sie das gleiche Schiff gebucht hatten wie Präsident Teddy Roosevelt, der von einer seiner Großwild-Jagdexpeditionen zurückkehrte.

Niemand achtete auf die beiden. Sie beobachteten die Fanfare, die die Mitreisenden des Präsidenten begleitete, während Passagiere versuchten, einen Blick auf den großen Mann zu werfen.

Als das Schiff den Ozean überquerte, sagte der alte Mann zu seiner Frau: "Irgendetwas stimmt hier nicht. Warum sollten wir all die Jahre lang unser Leben im treuen Dienst für Gott in Afrika hingegeben haben, und niemandem liegt auch nur irgendetwas an uns? Da kommt dieser Mann von einer Jagdreise zurück, und alle machen eine Mordssache daraus, aber niemand tutet auch nur zweimal für uns."

"So solltest du nicht denken, mein Lieber," sagte seine Frau.

"Ich kann nichts dafür; ich finde es einfach nicht richtig."

Als das Schiff in New York anlegte, wartete eine Musikkapelle darauf, den Präsidenten zu begrüßen. Der Bürgermeister und andere Würdenträger waren da. Die Zeitungen waren voll von Berichten über die Ankunft des Präsidenten, aber niemand bemerkte das Missionarseehepaar. Schnell verließen sie das Schiff und fanden eine billige Mietwohnung auf der East Side und hofften, am nächsten Tag eine Möglichkeit zu bekommen, in der Stadt ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

An diesem Abend brach der Mann innerlich zusammen. Er sagte zu seiner Frau: "Ich halte das nicht aus; Gott behandelt uns nicht gerecht."

Sie sagte: "Geh doch ins Schlafzimmer und sag das dem Herrn."

³ Markus Schaller: Gibt es unterschiedliche Belohnung im Himmel? Bibel und Gemeinde 3/1999

Kurze Zeit später kam er aus dem Schlafzimmer heraus, aber jetzt hatte er einen völlig anderen Gesichtsausdruck. Seine Frau fragte: "Liebling, was ist passiert?"

"Der Herr hat das mit mir geklärt," sagte er. "Ich habe Ihm erzählt, wie bitter ich darüber war, daß der Präsident so einen sagenhaften Empfang bekam, während uns niemand begrüßt hat, als wir nach Hause kamen. Und als ich damit fertig war, schien es, als ob der Herr Seine Hand auf meine Schulter legte und einfach sagte: 'Aber du bist ja noch nicht zu Hause!'"

Ja, es gibt einen Lohn für die Treue, aber nicht notwendigerweise hier unten.⁴

Es lohnt sich, dem Herrn Jesus treu zu sein!

Bevor wir unseren letztlich unverdienten Lohn im Himmel bekommen werden, müssen wir noch durch das sogenannte "Preisgericht", in dem es um die Zielsetzung unsere Lebens gehen wird, aber auch darum, wieviel Frucht Gott durch uns hat wirken können. Da wird das Lebenswerk von manchen Gläubigen vergehen angesichts der Heiligkeit Gottes, und sie werden gerade noch so gerettet werden.

Aber alle anderen werden von Gott Lob empfangen - der eine mehr, der andere weniger.

Wir werden auch an Gottes Herrschaft teilnehmen dürfen, und vor allem werden wir die ganze Ewigkeit in unvorstellbar schöner und beglückender Harmonie mit Gott und allen anderen Menschen verbringen, die dort sein werden.

Jemand hat einmal gesagt, daß wir uns im Himmel über drei Dinge wundern werden:

- 1) über die, die wir dort antreffen werden
- 2) über die, die wir dort nicht antreffen werden
- 3) darüber, daß wir selbst dort sein werden

Wo wirst du die Ewigkeit verbringen?

AMEN

Detlev Fleischhammel

⁴ Quelle: David Holwick's Sermon Illustration Database, Nr. 1928